

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Von Abends 6, Sonntag bis Mittwoch 12 Uhr: Marienstraße 13.

Wozelg. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Wozelg. 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gepackten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ bis Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Mai.

J. R. H. die Prinzessin Amalie ist gestern Mittag nach Teplitz gereist.

Dem Besitzer der Porzellanfabrik in Zwickau, Stadtrath Christian Gottlieb Fischer, ist das Ritterkreuz vom Albrechtorden verliehen worden.

J. R. H. die Frau Kronprinzessin ist vorgestern Abend von Jahnsdorf in der Villa bei Strehlen eingetroffen.

Der Herr Kammerjunker v. Friederici ist krankheitshalber aus der Johannastiftung für Bad Elster im sächsischen Voigtlande, resp. aus deren Directorium geschieden und dafür der Herr Postmeister v. Schweinitz zu Elster als Directorialmitglied eingetreten.

Lauf 14. Geschäftsberichts des Directoriums der Albertsbahn pr. 1866 betrug die Gesamteinnahme im Jahre 1866: 277,083 Thlr. 19 Ngr. 1 Pf., gegen das Vorjahr trotz der Kriegszeit nur 5516 Thlr. 3 Ngr. 4 Pf. weniger. Auf Befehl des Militärcommando's war der Personenverkehr 17 Tage lang, der Kohlentransport 6 Tage lang gänzlich sistirt. Die in der Kriegszeit zum Dienst auf fremden Bahnen verwendeten Locomotiven brachten ca. 9000 Thlr. ein. Die Gesamteinnahme vertheilt sich mit 60,945 Thlr. für Personenbeförderung, 704 Thlr. Nebeneinnahmen, 54,976 Thlr. für Güterbeförderung und 132,621 Thlr. für Kohlentransport. Die Zahl der beförderten Personen beträgt 519,719 (102,267 Personen weniger als im Vorjahr); der Güterverkehr umfaßt 1,745,350 Ctr., der Kohlentransport 5,892,587 Ctr. Betriebsausgaben im Jahre 1866: 194,054 Thlr. (9815 Thlr. weniger als im Vorjahre), die Locomotiven legten in diesem Jahr 33,967 Meilen (2716 weniger als i. J. 1865) zurück. Der Betriebsüberschuss ergibt eine Gesamtsumme von 79,125 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf., wovon nach Vermehrung des Reservefonds, Abrechnung der Lantien und Beitrag zu dem Pensionfond 63,000 Thlr. als Dividende vertheilt werden (7 Proc. auf jebe der 9000 Stammactien).

Wir erwähnten in gestriger Nummer des Ausmarsches des 3. Dragonerregiments aus Dresden nach Schwedt an der Oder, welchen ihren früheren Garnisonsort sie, nebenbei bemerkt, innerhalb elf Tagen erreichen sollen, und sprachen über das Interesse, welches das Publikum an dem vor der Kapelle reitenden Regimentspauler nahm, welche Episode für Dresden eine besondere Seltenheit war. Wir bemerkten hierbei noch als Ergänzung, daß sämtliche preussische Kürassierregimenter diese Paulen besitzen, die freilich nur bei großen Paraden und beim Garnisonausmarsch in Thätigkeit kommen. Ebenso besitzen zwei preussische Dragoner- und drei Husarenregimenter diese Paulen, welche indeß für diese Dragoner und Husaren noch Erinnerung an die Feldzüge des zweiten Decenniums des neunzehnten Jahrhunderts sind, da sich die oben genannten beiden preussischen Truppengattungen die Instrumente auf dem Eroberungsweg von den Franzosen bei Rossbach selbst geholt haben. Es gehört übrigens ein guter Reiter zur Handhabung dieses Instrumentes auf dem Pferde, eines Instrumentes, das eine impotante Accompanirung der schmetternden, kriegerischen Reitermusik ist, denn es gehört eine gute Schule dazu, ehe ein Pferd so militär- und paulenfromm wird, daß es den hellen Schall über und hinter sich geduldig hinnimmt, umso mehr, als, wie wir schon sagten, der Pauler das Ross mit den Füßen lenken muß, weil die Zügel an die Steigbügel befestigt sind, während die übrige Reitermusik die Zügel im Leibriemen stecken hat und das Pferd durch starkes Rechts- und Linksrücken mit dem Körper dirigirt. Der am Montag mit abmarschirte Paulenschimmel des Dragonerregiments war noch ein Keuling in Bezug auf Paulen, und war dies der Grund, daß wir ihn in seiner musikalischen Function erst in der letzten Zeit seiner hiesigen Garnison hier zu sehen bekamen.

Die Wiener „Neue freie Presse“ schreibt: Eine uns zur Einsicht mitgetheilte telegraphische Depesche meldet, daß das Hinterlader-System Barth-Hohenbrud dieser Tage im Auftrage des preussischen und sächsischen Kriegsministeriums in Berlin und Dresden einer eingehenden Prüfung unterzogen und von der betreffenden Commission als eines der einfachsten, sichersten und billigsten Systeme anerkannt wurde. Das preussische wie das sächsische Kriegsministerium beschloßen sofort, die sämtlichen vorhandenen Vorderlader nach diesem Systeme umzuwandeln.

Bei Herrn Gold- und Silberarbeiter Grohmann, Wallstraße 5a, im Parterre von Reissels Hotel, ist ein Kunstwerk zur Ansicht und zum Verkauf zu gleicher Zeit ausgestellt, das ein Beweis ist, wie die im Jahre 1866 an uns vorübergegangene Zeit nach den verschiedensten Richtungen hin Künstler zu darauf bezüglichen Werken begeisterte. So hat ein namhafter Künstler Süddeutschlands, C. Siebenpfeiffer, die Darstellung eines großen Medaillonbildes des Königs Wilhelm I. von Preußen geschaffen, in welche er die ganze Begeisterung für die politische Erlösung Deutschlands hineingelegt. Das materielle

Ganze ist galvanoplastischer Kupfernieberschlag, während das Innere, der Kopf des Königs Wilhelm von Preußen selbst, zart versilbert erscheint. Den oberen Theil des zierlichen Rahmens schmückt die Krone mit Lorbeer und die Inschrift aus Römer 8, Vers 13: „Gott für uns, wer mag wider uns sein!“ Die Seiten zieren Eisenblätter und den unteren Theil des Rahmens die Namen der bedeutendsten Schlachtfelder Böhmens: „Nachod, Stalitz, Trautenau Königgrätz 1866, Bobol, Müllengrätz und Gitschin“. Der preussische Adler mit Scepter, Reichsapfel und Kreuz bilden die untere Spitze. Der Künstler liefert jedoch das Tableau in drei verschiedenen Rahmen, je nach Wunsch. Jedenfalls ist das Ganze in Bezug auf seine künstlerische Ausstattung nicht bloß eine schöne Zimmerzierde, sondern auch ein Erinnerungszeichen — selbst für den widerstrebenden Politiker.

Künftigen 1. Juni dürfte in Sachsen wohl das merkwürdigste aller dagewesenen Jubiläen gefeiert werden, nämlich das einer 60jährigen Dienstzeit im Militärverbande. Und zwar wird die Festung Königstein der Ort sein, an welchem diese seltene Feier, wie wir hören, in geeigneter Weise vor sich gehen soll. Der Jubilar ist der nunmehr 81 Jahre alte Zeughaus-Unteraufseher Bechel, der am 1. Juni 60 Jahre den Königen von Sachsen als Soldat und treuer Beamter dient. Er trat 1807 bei der Armee ein. Das ganze Schlachtenpanorama des 19. Jahrhunderts hat er an seinem Auge vorüberziehen gesehen und in seinen jüngeren Jahren an den bedeutendsten Feldzügen thätig Theil genommen. Als der würdige Veteran vor zehn Jahren sein fünfzigjähriges Kriegsjubiläum beging, wurde ihm schon eine Allerhöchste äußere Auszeichnung zu Theil. Seine Kollegen werden ihm den 60. Geburtstag seiner Dienstzeit durch besondere Ueberraschungen verschönern.

In Collm bei Bernsdorf erhängte sich vor Kurzem ein 52 Jahre alter Grundstücksbesitzer in Folge körperlicher und geistiger Leiden. Auf gleiche Weise machten in Hopfgarten bei Weithain ein 70 Jahre alter Auszügler und in Rochlitz ein 52 Jahre alter Maurer, Vater von 2 Kindern, ihrem Leben ein Ende. In Lüttenwitz wurde ein Schmiedegeselle beim Verschlagen eines Reitpferdes von diesem ins Gesicht geschlagen, so daß ihm die Kinnlade verletzt und einige Zähne ausgeschlagen wurden; gleichzeitig stürzte er in Folge dieses Schlags gegen einen Eisenballen und mußte besinnungslos nach der Wohnung geschafft werden. Wie man hört, hat durch das nämliche Pferd vor einiger Zeit der frühere Besitzer desselben seinen Tod gefunden. In der Nähe von Connewitz fand man jüngst den Leichnam eines Frauenzimmers in der Pleiße, in welchem man eine seit 5 Wochen vermisste Handarbeiterin aus Schönfeld erkannt haben will. Sie war unverheirathet und stand im 60. Lebensjahre. In Gaßa bei Begau erkrankte sich ein etwa 50 Jahre alter Maurer aus Verweisung darüber, daß er keine Arbeit finden konnte. Er hinterläßt eine Wittve und 2 Kinder. Im Dorfschloß zu Obersteina erkrankte das 1 1/2 jährige Töchterchen eines dasigen Armenhausinsassen. Eine 52 Jahre alte Webersfrau in Burgstädt, welche in Folge Schlaganfalls geisteschwach geworden war, erkrankte sich in einem nahegelegenen Leiche.

Ein hier durchreisender Schlossergeselle lernte auf seiner Herberge einen Gewerbesgenossen kennen und bezahlte für denselben einige Glas Bier. Dafür nun wollte sich der letztere dankbar erweisen und seinem freigebigen Collegen die Sehenswürdigkeiten der Residenz zeigen. Zu diesen gehören natürlich auch die Schanzbefestigungen, und so wanderten unsere Freunde Arm in Arm nach der in der Birnaischen Vorstadt gelegenen Schanze Nr. 5. In der Nähe derselben angekommen, strecken sie sich ins Grüne, um das Imposante dieses Baues so recht mit Ruhe zu beobachten; die Eindrücke, die unser Freigebiger empfing, mußten sehr beruhigender Art sein, da er bald dem Gott Morpheus in die Arme fiel und fest einschlummerte. Dieser Schlaf mochte aber seinem Führer doch etwas zu lange dauern, er entfernte sich deshalb, und zwar aus Rücksicht für seinen schlafenden Freund sehr leise. Um sich aber den bitteren Schmerz der Trennung wenigstens in etwas zu versüßen, nahm er das, mehrere Thaler enthaltende Portemonnaie seines Freundes zum Andenken mit. Wir zweifeln nicht, daß er sich hierdurch seinem Freunde unvergeßlich gemacht hat.

In Folge eingetretenen Todes des Stadtpolizeiwachmeisters zu Döbeln sucht die städtische Behörde daselbst einen neuen, der zugleich die städtische Marktmeisterstelle mit übernehmen soll. Bewerber haben sich bis zum 1. Juni zu melden. Beide Posten tragen zusammen 220 Thlr. Gehalt in loco und 10 Thlr. Bekleidungsgebeln ein.

Die „Dresdner Theaterzeitung“ schreibt: Fräul. Vint, Schülerin des Componisten und Gesangslehrers Herrn L. Schubert in Dresden, trat in Dessau mit sehr durchreisendem Erfolg als „Agathe“ auf und ward in Folge dessen unter theilhaftigen Bedingungen für jugendliche Gesangspartien engagirt.

An der Louisenstraßen- und Walbgassen-Ecke kam vorgestern Vormittag ein kaum zwei Jahre alter Knabe, der Sohn eines in dortiger Nähe wohnhaften Eisenbahnarbeiters, einem dort vorüber fahrenden, beladenen Holzwagen zu nahe; mit genauer Noth und Mühe entging er dem Uebersahren und wurde nur an dem linken Beine, an das der Wagen gestreift, zum Glück nicht erheblich verwundet.

In Hosterwitz kletterten am Montag zwei Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren auf einem Steinhäufen, sogenannten Grundstücken, herum. Da stürzte unglücklicherweise ein Theil dieser Steine mit dem fünfjährigen Kinde herab, so daß dasselbe von einem Grundstück bedeckt wird. Von Angst ergriffen eilt das andere Kind davon, verschweigt aber, was sich begeben. Als man in den Abendstunden das Kind sucht, findet man es zerquetscht und todt unter dem Stein. Die Mutter dieses kleinen unglücklichen Geschöpfes wurde zwei Tage zuvor erst von einem todtten Kinde entbunden.

Auf der Mitte der Augustusbrücke erkrankte vorgestern Abend eine in Renstadt wohnhafte Arbeiterbefrau so plötzlich, daß sie bewußtlos umfiel und sich dadurch mehrere Kopfverletzungen beibrachte. Man brachte sie in ihre Wohnung.

Es wird uns mitgetheilt, daß das auf Kammerdiener eingestellt, vor dem Einführungsverbot hierher gebrachte Rindvieh nunmehr vollständig untergebracht worden ist. Ein großer Theil von 100 Ochsen ist in die Provinz abgegangen, der Rest an hiesige Fleischermeister verkauft worden.

Wie wir hören, ist der Fuhrmann, der nach unserer gestrigen Mittheilung im Plauenischen Grunde von seinem Gesähr überfahren und nachträglich in das Krankenhaus gebracht wurde, an den Folgen der erhaltenen Verletzungen, die in einem Beckenbruch und Ergießung von Blut in die Bauchhöhle bestanden haben sollen, gestorben.

Aus der alten Flanellbude des Herrn A. Böhme ist das Glück mit ins neue Local hinter dem Chaisenhause gezogen. Vorgestern brachte Fortuna 150,000 Thlr. und gestern, am vorletzten Ziehungstage 50,000 Thlr. auf Nr. 25168 aus der Hauptcollection des Herrn H. A. Ronthaler. Einen Theil des letzteren Gewinnes erhielt auch die Collection des Herrn Ad. Girsch in der Frauenstraße.

Das „große Loos“ hat auch diesmal das Walbischlösch beglückt, wenn auch nicht die mit Actien und anderen Glücksgütern gefegneten Directionsmitglieder und Actionäre, so doch einen Bierströter, der ein Ahtel gespielt. Ein Sohn von ihm hat das Loos gezogen.

Am 15. d. ist auf dem Oberboden des in Schönbacher Fluß bei Neumarkt stehenden Bahnwärterhauses Nr. 79 Feuer entbrannt und das daselbst befindliche Heu, 1 Centner, nebst 6 Schütten Stroh und 3 Dachsparren ziemlich verbrannt. Das Feuer wurde durch den Bahnwärter Hahn gelöscht; es ist dieser jedoch durch Einathmen des Rauches ernstlich erkrankt. Das Feuer ist von der 12 Jahre alten Pflgetochter Hahn's, Emilie B. aus Zwickau, angelegt worden, und hat dieselbe bekant, welches aus Heimweh gethan zu haben, um wieder zu ihren Geschwistern nach Zwickau zu kommen.

Nach erfolgtem Abtreten des I. sächsischen Telegraphenwesens an die I. preussische Regierung kommt natürlich auch die I. preussische Telegraphenordnung nebst Reglement im Königreich Sachsen in Anwendung. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums verbleibt es indeß für den internen telegraphischen Verkehr zwischen den ehemaligen sächsischen Telegraphenstationen zur Zeit noch bei dem zehnerigen Tarif.

Am 17. d. Mittags explodirten die in dem Färbereihause der zu St. Michaelis bei Dippoldiswalde gehörigen Grube „Himmelsfürst“ aufbewahrten ca. 1200 Schoß Färbend, wodurch das Gebäude theilweise beschädigt wurde, auch ein Theil der Decke in Brand gerieth. In dem Gebäude befanden sich die Arbeiter Dehne, 48 Jahre alt, aus St. Michaelis, und Wenzel, 55 Jahre alt, aus Erbisdorf, und wurde Dehne sofort getödtet. Wenzel flüchtete sich zwar aus dem Hause, starb jedoch infolge der erhaltenen Brandwunden noch denselben Nachmittag. Die Entstehungsurache der Explosion ist noch unbekant.

In einem hiesigen Schuhmacherladen am Dohnaplatz trat am Montag Abend gegen 8 Uhr ein elegant in Hut und Mantille gekleidetes Mädchen mit einem Kinde ein und wollte Schuhe kaufen. Es wurden ihr welche vorgelegt. Während sich der Ladenbesitzer auf kurze Zeit nach hinten entfernte, verdeckte sie schnell ein Paar Stiefelchen unter der Mantille, was aber bemerkt wurde und zu ihrer Festhaltung führte. Der Vorfall hatte eine große Menschenmenge herbeigezogen, die dann bei der Abführung des Mädchens nach dem Polizeigebäude das auffallende Geleit, wie immer bei ähnlichen Gelegenheiten, en masse gab.

Die Bürgermeistereien im Voigtlande kündigen in den amtlichen Theilen ihrer Provinzialorgane an, daß wegen der so allseitig überhand genommenen Kinderpest die Viehmärkte im Voigtlande bis auf bessere Zeiten aufgehoben sind.

Heute Mittag 1 Uhr tritt der Dreßner Gewerbeverein seine erste Sommerexcursion und zwar per Extrazug nach Meissen an. Nach Besichtigung der Bauten der beiden Elbbrücken, der Reichert'schen Eisenfabrik, der königlichen Porzellanmanufaktur und der in der Restauration bald vollendeten Albrechtsburg erfolgt die Rückkehr nach der Residenz wieder um 9 Uhr Abends.

Wegen Aufstellung eines Walzengerüsts vor einem Hause des Freibergerplatzes, an der Ecke des Fischhofplatzes, ist seit gestern Dienstag der Zutritt von der Centralhalle bis zum Freiberger Platz auf einige Tage gesperrt.

Nach Beilegung der Weimörder Pancratius und Servatius hat man mit dem Transport der Drangerie aus dem Winterhause in den Zwinger begonnen. Die Art und Weise dieses Transports zeigt uns recht deutlich, wie man vor der Zeit des Dampfes verfuhr. Dies könnte an und für sich gleichgültig sein, wenn der lebhafteste Verkehr in der Ost-Allee dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt würde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 22. Mai d. J. Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Vorträge aus der Registratur. B) Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) zwei Communicate des Stadtraths, den Erlaß der Amtsprobe der Lehrer Herrn Candidat Stiefelhaage und Herrn Böschmann, sowie Erklärung über Lehre, Leben und Wandel derselben betr.; 2) ein dergl., die Feststellung, resp. Herabsetzung des Pachtzinses für resp. hoch-, mittel- und niederplauensches Wasser auf 14, 12 und 6 Tblr. betr.; 3) den Antrag des Stadtschuldirectors Vertheil, die Herabsetzung des Schulgeldes für Kinder solcher Eltern, die drei oder mehr Kinder zur Schule schicken; 4) ein Communicat des Stadtraths, die Fleischere Stiftung und die Uebernahme deren Verwaltung durch den Stadtrath betr. C) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) die Etatirung des Gehaltes des Oberinspectors; 2) die Sparkastenrechnung pro 1863; 3) ein Postulat von 62 Tblr. 15 Kr. zur Verlegung gusseiserner Röhren auf dem Simon-Lucas'schen Grundstüd. D) Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation über Erwerbung und Emission einer Million unverzinslicher Rassencheine Seiten der Stadt Dresden. E) eventuell Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Alexander Frische wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Groß.

Hauptgewinne 5. Classe 71. Königl. k. sächs. Landes-Lotterie. Ziehung am 21. Mai.

50 000 Tblr.	Nr. 25168.
5000 Tblr.	Nr. 42365 59161 60399.
2000 Tblr.	Nr. 32907 36161.
1000 Tblr.	Nr. 1155 4264 5235 11563 11667 14472 16665
20000	26422 26869 30661 31344 40565 45148 56551 58888 59603
61442	66889 71128 71164 72591 72703 73412 77422 78581 79911.
400 Tblr.	Nr. 6914 6599 8693 11605 20305 23785 24225
28263	31671 34970 36166 38100 39459 41336 49622 50007 52549
53363	56187 56599 59206 63087 67799 70316 70388 71001 73073
73332	75680 77403.
200 Tblr.	Nr. 381 3069 5465 6094 8442 9834 12190 14862
17485	18410 19418 23592 23806 24765 25675 26596 27769 27557
30239	31944 35098 35929 37829 41713 42624 43799 45737 47437
49339	49605 50967 53101 57555 59320 61531 65992 66027 70263
70356	72584 75134 78753.
100 Tblr.	Nr. 235 1008 3843 3947 3852 3385 4114 6462
6328	6967 6892 7682 8619 8725 9498 11705 11355 11929 12967
12944	13415 14758 14230 16554 16749 16549 16406 17743 17846
17971	17754 18548 18677 18712 19302 19374 19570 22728 22774
23766	24945 24411 25881 25042 27455 28001 28744 29013 31024
31498	31349 32292 34493 35470 35366 36909 36305 36971 38524
39840	40231 40380 41457 42642 42135 43020 44206 47392 47780
47621	48400 49082 49350 51448 51574 52777 53039 53299 55310
55683	57268 57566 60250 61807 61722 62793 63256 63730 64270
67169	68986 68335 68988 70914 71053 71948 71571 71924 72140
73112	73857 73951 75000 75155 76747 77222 78402 78506 79616
79615.	

Tagesgeschichte.

Berlin, 21. Mai. Wie der Telegraph meldet, hätten König Wilhelm und Kaiser Napoleon bereits den Londoner Vertrag vom 11. Mai unterzeichnet und hände die Ausdehnung der Ratificationen binnen Kurzem bevor, so daß am Mittwoch oder Donnerstag die Conferenz zur Schlussführung zusammenzutreten würde, um die letzten Formalitäten zu erfüllen. — Betreffs der Räumung Duremburgs nimmt man an, daß dieselbe in drei Monaten nach Ratification des Vertrags vollständig geschehen sein werde, wie auch die Schleifung der Festungswerke mit Abzug des größeren Theils der preussischen Truppen, die sofort nach Austausch der Ratificationen zu erfolgen hat, beginnen. Eine bis jetzt nicht erwähnte, von allen Conferenz-Mitgliedern unterzeichnete Declaration bestimmt, daß durch Artikel 3 des Vertrags das Recht anderer neutraler Staaten keineswegs berührt werde, besetzte Plätze und andere Besetzungsmittel zu erhalten und zu verbessern.

Wien, 20. Mai. Eröffnung des Reichsraths. Im Herrenhause hielt Auersperg folgende Ansprache: Oesterreich müsse eine neue staatsrechtliche Grundlage, ein ungestörtes Verfassungsrecht erhalten. Das Ziel aller politischen Kräfte müsse einträchtig sein, um für die Macht Oesterreichs zu wirken. — Im Abgeordnetenhaus beantragte Giska: Gleichberechtigung der Nationalitäten und Confessionen, für beide Reichshälften müsse ein gerechter Ausgleich mit Ungarn durchgeführt werden.

Paris, 18. Mai. Im Ministerium des Innern wurde man heute durch ein Telegramm des Präfecten von Toulon in Aufregung versetzt, welches meldete, daß die Arbeiter in den Kriegswerkstätten vacante revolutionären Inhalts angeschlagen hätten, in denen sie mit Einstellung der Arbeit und unter Anrufung der Guillotine den Beamten der Arsenalen gedroht, sich ihrer entledigen zu wollen. — Während des Besuchs der hohen Gäste wird auf dem Longchamp des Bois de Boulogne eine große Revue über 100,000 Mann abgehalten werden. — Der Fürst Metternich hat gestern dem Kaiser die Anzeige gemacht, daß Kaiser Franz Joseph sich entschlossen sei, sofort nach der Krönung die Weltausstellung zu besuchen. — Am letzten Sonntag hatte Professor Liebig, Präsident der letzten Gruppe, die Ehre, zur kaiserlichen Tafel gezogen zu werden. Eine Aufmerksamkeit für den berühmten Gelehrten war es, daß für die

Suppe des Diners Fleisch-Extrakte seines Systems verwendet waren. Der Kaiser unterhielt sich mit dem Münchener Professor, und zwar in deutscher Sprache, über die rationelle Nahrung für die arbeitenden Classen.

Paris, 20. Mai. Der „Abend-Moniteur“ meldet: Auf Befehl des Kaisers verfügte der Kriegsminister die Herabsetzung der Verkaufssumme von 3000 auf 2500 Francs.

Italien. Der Beginn der Expedition Garibaldi's nach Rom rückt immer näher. Der General, der sich jetzt ganz wohl befindet, ist am 15. Abends plötzlich von San Fiorano nach Florenz aufgebrochen, und das Centrum der römischen Emigration hat nach Pariser Berichten eine Anleihe von 6 Millionen Francs vermittelt Ausgabe von 100-, 25- und 5-Frankenscheinen abgeschlossen, um die Mittel zu dem Unternehmen zu beschaffen. Die massenhaften Verhaftungen in Rom während der letzten Tage dürften damit im Zusammenhang stehen.

Petersburg, 17. Mai. Auf Befehl des Kaisers hat der Kriegsminister neuerdings ein Reglement erlassen, wonach die Officiere und nicht graduirten Militärs, die gewisse Standesvorrechte genießen und nicht an die Dienstzeit gebunden sind, für die Verführung eines Mädchens unter dem Versprechen der Ehe aus der Armee gestrichen und auf 16 Monate bis 2 Jahre in ein Zuchtthaus gebracht, alle anderen nicht graduirten Militärs aber im Falle gleicher Verführung auf 1 Jahr in die Strafbatterie gestellt werden sollen.

Pariser Weltausstellung.

Einem Ausstellungsberichte des „Schw. Merk.“ entnehmen wir Folgendes: Die Ausstellung Rußlands gefüllt Jedermann. Alles ist mit dem Bestreben aufgebaut, das Nützliche in schöner Form vorzuführen. Die russische landwirthschaftliche Abtheilung führt uns zugleich die Verzierungen des dortigen Baustils vor. Die große Hinterwand aus hellem rohem Holzbau ist mit Fenstern besetzt, wie die Wand eines Hauses, die Fensterläden und Klappen nach landesüblicher Sitte mit Vögeln und Blumen bemalt. Was die Gegenstände selbst anbelangt, macht eine ganze Batterie von lebhaft rothen und goldenen Gefäßen mit Glasluppen, die verschiedenen Getreide- und Körnerforten enthaltend, eine imposante Wirkung. Aus ebenso gefärbten Krügen wachsen Kefenbüschel hervor. Da steht eine Pyramide aus Wiburg. Davor zwei Lappländer, lebensgroße Puppen natürlich, welche aus ihrem Pelzstium herausragen, wie die Maus aus der Erde. Holzproben, Minerale, Schnaps sind ebenfalls in mancherlei Proben vertreten; neben einigen großen Karonen, bei denen gleich eine 4 Zoll dicke durchgehende Eisenplatte zu sehen, leuchtet und glänzt ein etwa 7 Fuß langer Malachitblock aus dem Uralgebirge. Daß Italien Wataroni und Meine, Liqueure, Chocolate und Käse in Masse hervorgebracht hat, kann man sich denken. Die Türkei hat Repositorien von Simeren, Cocons, getrocknete Fische, Schnaps, Käse, Leder und unheimliches, mit Delförnern besetztes, fringelartiges Gebäd ausgefellt. In der nächsten Abtheilung ist ein unordentlicher Haufen von schmutzigen Risten. Oben auf den Risten sitzen zwei Japanesen, noch jung, ihr wie aus dem Schmalztopfe gegozenes fettiges, blaueshaariges Haar ist von hinten nach vorn und von vorn nach hinten zu einem Büschel zusammengeknüpft. Obendrauf sitzt eine moderne Nühe. Ihr Anzug ist modern, von schwarzem Tuche, und ihre Wäsche tadellos weiß. Aber die Gesicht! Diese Zähne, wenn der Mund aufgeht, was freilich nur dann geschieht, wenn sie auf die Frage, ob sie französisch sprechen, mit Zähnen Rein antworten. Pelze aus Uruguay, vielerlei Holzarten aus ganz America, Tabak, Costarika Kaffee (erst neuerdings kultivirt), Schokolade, Viebig's Fleischextrakt, manche Körnerarten, repräsentiren America. In der Maschinen-Galerie, in die man nun gelangt, begegnet man zunächst dem Orient. Derselbe hat seinen wenig complicirten Geräthen, seinen Kameel- und Pferdegeschirren u. dgl. kolossale Häuser gebaut. Nohkemartige Bauten, ein indischer Tempel und ähnliche lustige vieldurchbrochene Bauwerke füllen die Stelle des Maschinenraums, welche den morgenländischen Staaten zugewiesen ist. Ein lebensgroßer behärmter Elefant (ich glaube von Papiermaché) versperrt und den Weg. Sättel, Elefantenzähne, Jagoden, Bambusrohre, geflochtene Stühle, Regearbeiten hängen und stehen umher. Auch lebendige Regier, schwarz wie mit der Schulpfiste gewischt, sitzen ernsthaft da. Der eine davon hat nagelneue Glanzlederhiesel mit Gummizügen an, was neben seinem ungewickelten hellen Vurnus oder einer wollenen Dede seltsam genug aussieht. Nicht nebenan ist von den Engländern das Rasterland in seinen Erzeugnissen etablirt. Die schwarzen Herren und Damen haben sich uns in Visitenkartenphotographien vorgestellt, in vielerlei Situationen und Anzügen, aber die Damen ohne Krinolinen und dergleichen. Vogelcicamillungen, Mineralien, Flechtwerke und Jagdgeräthe, und ein mit 14, einen Fuß hohen Nobelschiff bespannter Wagen, so etwa wie ein Fuhrmannswagen. Das sind die in die Augen fallendsten Gegenstände dieses Museums. Gehen wir von hier durch die Englische Maschinen-Abtheilung, welche nächst der Französischen an Masse die größte ist, so fällt uns eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Ausstellung auf: ziemlich schmucklos ist das alles, aber wichtig und wichtig. Ferner sehr elegant gearbeitete Rutschen und Sattelzeug in unzähligen Exemplaren. Große Bilder von Brücken, schöne Teppiche an den Wänden, aber nicht viel Monumentales, wie das die Englische Abtheilung der 1862er Weltausstellung brachte. Und leider, gerade das Alberne aus jener Ausstellung, eine vielleicht 50 Fuß hohe Pyramide von vergoldeten Pappen oder aus Holz gespannter Leinwand steht da, um die 15jährige Ausbeute an Gold aus den Minen der Colonie Victoria in Rubikmasse vorzuführen, dieses in seiner nackten Brunnlicht alberne Monument des Reichthums ist hier in Paris wieder hingepflanzt. Auch wir Deutsche haben in einer Preussischen Abtheilung etwas Nohkliches gebracht, aber da ist System und Statistik drin, und ein fesselnder Nachweis von Procenten des einen Bergzeugnisses gegen das andere. Von hier wenden wir uns in's Freie, in den Garten voller Rebenhäuser, Tempel, Statuen, Maschinenhuppen, Bierhallen, Restaurant-Omnibus, unheimlichen Locomotiven durch den Sand ohne Schienen, wo prächtige Gebäude angelegt sind, und Blumen und Springbrunnen

nicht fehlen. Die verschiedensten Gruppen bilden sich auf allen Wegen. Dort umsteht eine dicke Halmzweig von Neugierigen ein Eisenbahnmodell. Auf etwa 70—80 Fuß langen Schienen voll eine hydraulisch bewegte Locomotive, von vielleicht 2 Fuß Höhe, herunter, wird auf einer Drehscheibe umgelehrt und steigt zum Ergötzen der Umstehenden, verhältnismäßig sehr steil wieder in die Höhe. Der Aussteller, ein Oesterreicher, soll früher in Wien mit der Geschicklichkeit Pech gehabt haben; nach manchen Verbesserungen aber scheint jetzt etwas für die Zukunft darin zu liegen. Drüben blickt ein kleines Haus hervor, es enthält ein Zimmer von Unterrichtsmaterial, wie es in Sächsischen Schulen gebräuchlich. Eine Denkschrift über den Stand des öffentlichen Schulwesens in Sachsen giebt neben vielen anderen schätzbaren Material die Summe von über eine Million Thaler an, welche die Gemeinden des Landes jährlich allein für die Elementarlehrer der Volksschulen aufbringen. Wir schließen uns nun einem Trupp Arbeiter an, welche auf die große Arbeiter-Restauration zugehen, wo in einem grobsten Holzbau alles durcheinander sitzt und speißt, und zwar verhältnismäßig billig. Man findet dort neben dem Arbeitskleide den feinsten Rock mit dem Ordensbande. Eintretend empfängt man eine gedruckte Preisliste des Vorhandenen. Beim Empfang einer jeden Speise, oder des Brodes, oder der Serviette — das wird jedes besonders bezahlt — macht der Kellner oder die nach Art der Hamburger Dienstmädchen gekleidete Aufwärterin einen Strich zu dem Verlangten und quittirt zuletzt beim Bezahlen. Diese Quittung wird beim Herausgehen abgeliefert, ohne dieselbe kommt man nicht wieder heraus. Das ist einfach, aber bündig. Trinkgelber dürfen nicht gefordert werden, es muß Jemand aber schon sehr hartnäckig sein, wenn er dem artigen Uebergeber der Quittung nicht wenigstens einen Sou verabsolgen sollte; sogar die Arbeiter im Mittel thun es, und diese sind es auch, welche den Aufwärterinnen Blumen mitbringen. Aber Worte hört man dabei nicht wechseln, denn es rennt und drängt nur Alles, und die Aufseher oder Oberkellner treiben beständig zur Eile. Fürchterliches Geheul erschallt über den ganzen Ausstellungspark; es ist gar nicht zu beschreiben, wie dröhnend und erschreckend. Es kommt von einem Leuchtthurm oder eigentlich von einem für die Küsten bestimmten Warnungsapparate. Hier, ein französisches Werk. Ein metallenes ungeheures Sprechrohr ist der Mund, aus dem diese Rart und Wein durchdringenden Töne kommen. Drüben steht ein kleines Haus, welches besonders stark von Damen besucht wird; es ist eine sogenannte „Krippe“, eine Bewahrungsanstalt für Säuglinge, deren es in Paris viele giebt. Die ausgestellte Krippe ist das genaue Abbild der „Krippe zur heiligen Maria“ in Paris. In der Mitte des größten Zimmers steht ein großer ovaler Kindertisch, mit Holzspielstücken besetzt; rings herum stehen Kindersühle mit Lehnen nach allen Seiten. Hinter diesen ist ein Rundgang mit Geländern an beiden Seiten zum Selbstläufelernen, und eine Anzahl von köstlich himmelblau und weiß drapirten Wiegen steht an den Wänden umher. Die Nebenzimmer enthalten Alles, was für die Ernährung und Reinlichkeit der in den ersten zwei Jahren befindlichen Staatsbürger notwendig ist. Zwanzig Schritte von diesem nützlichen Institute für arme Mütter, die den Tag über arbeiten müssen, ist ein Haus dem Wohle der „unserer jüngeren Brüder“, wie Jean Paul sie nennt, errichtet. Eine der acht Aufschriften sagt: Gott hat uns nicht zwei Herzen gegeben, eins voll Grausamkeit gegen die Thiere und eins voll Wohlwollen gegen die Menschen. Die Thierschutzvereine Frankreichs, Deutschlands und Englands haben darin ihre Bücher über diesen Gegenstand ausgelegt, namentlich aber eine Menge von Modellen.

* Deutsches Bier im Auslande. Unser bairisches Bier welches jetzt nicht nur in Baiern gebraut wird, hat längst die Welt um die Welt gemacht. Es ist ein gewaltiger Eroberer, gleich dem Tabak, dem Wein, dem Kaffee und dem Mais. Bodobier aus Baiern und den Brauereien des Erzgebirges geht bis Batavia auf Java, und bis Canton in China, wo es neben californischem Lagerbier aus San Francisco auf derselben Tafel steht. Als im Jahre 1859 der italienische Krieg die Schifffahrt der Lloyd-Dampfer zwischen Triest und Egypten Monate lang unterbrach, erhoben sich zu Cairo und Alexandria unter Europäern wie Morgenländern Wehklagen genug, denn die Zufuhren von Wiener Lagerbier blieben aus. Was deutsche Brauer in Lande der Pharaonen während des Frühjahr und in den Sommermonaten aus der vortrefflichen Nilgerste selbst herzustellen vermögen, bleibt doch immer nur ein dürftiges Getränk und kann mit dem süßigen Golde der Schwedater Niesensbrauerei auch nicht den entferntesten Vergleich aushalten. Während das deutsche Lagerbier als ein gesundes, leicht erregendes Getränk heißen Gegenden willkommen ist, hat es längst auch in kalten Ländern Eingang gefunden. Es mündet dem Moskowit, wie dem Standinawer. Engländer fangen an, es ihrem schweren Porter und Ale vorzuziehen. In Flandern und Brabant bürgert es sich neben dem altherkömmlichen Genever und Brüsseler Jaro ein. Lagerbier wird von Deutschen in Valenciennes, Antwerpen, Madrid, Constantinopel gebraut, selbst Australien, Chili, Brasilien u. A. haben ihre Brauereien. Herr Otto Giche, derselbe Kaufmann, welcher das erste mit Waaren beladene Schiff von San Francisco quer über das stille Meer in die Mündung des Amur geführt und den Handel zwischen Nordwest-Amerika mit Ostibirien eröffnet hat, berichtet, daß dort Mandschuren und Chinesen, walische Kojalen und Monagolen sich dem deutschen Gerstenbier, der in Californien vortrefflich hergestellt wird, mit Vorliebe zuwenden, und Bremer Seefahrer erzählen, daß der König der Sandwichinseln, Kamehameha der Vierte, das Lagerbier durchaus nicht verschmähe.

* Gedankenprobe vom Oberkellner Fridolin. „Sei sparsam, damit du zur Zeit der Armuth ein hübsches Vermögen habest!“ sagte immer meine selige Großmutter, als sie noch lebte. — Rein Mensch kann vor dem Tode sagen, daß er glücklich sei, aber nach dem Tode erst recht nicht.

* Oekonomische Frage. Wäre es nicht eine Ersparung an Druckkosten, wenn man in den Hof- und Staatsanbahnbüchern künftig das Verzeichniß derjenigen Personen aufführen würde, welche keine Orden haben?

Unterricht im Einmachen für Damen.

Im Kochlehrinstitut, Annenstraße Nr. 27, erste Etage, soll außer den Vormittags-Rochstunden noch ein Extracochlehrcursus für gebildete Damen beginnen, um nur allein das Einmachen der Früchte und Gemüse, Gelees, Säfte und Musen nach bester Methode praktisch und gründlich zu erlernen. Der Cursus wird den 17. Juni beginnen und wird von Nachmittag 4 Uhr ab, Montags und Freitags, bis zum 16. August dauern. Es ladet geehrte, hierauf reflectirende

Damen freundlichst um gefällige baldige Anmeldung, doch spätestens bis zum 12. Juni ein, da es ein enger Damen-Birtel bleiben soll.
G. Edmund Wels.

Wer als Toilette-Artikel ein äußerst fein duftendes Haaröl liebt, gebrauche
Meine's Köln. Kräuter-Öel
mit echt türkischem Rosenöl parfümirt. Dasselbe macht das Haar glänzend und stärkt dasselbe wie den Haarboden sehr. Fl. 10 Ngr.
Alleiniges Lager in Dresden bei

Oscar Baumann, Frauenstr. Nr. 10.

Schlafrod-Magazin, Rumpische Straße 24, nur 2. St.

Meine Wohnung ist bis Michaelis 1867 (nicht wie im Adressbuch steht „bis Ostern“) nach: Reustadt, Hauptstraße 29, 2. Et. — Sprechtunden (speziell für Frauenkrankheiten): täglich früh 8-9 u. Nachmittags (außer Sonntags u. Mittwochs) von 2-4 Uhr.
Medicinalrath Dr. Küchenmeister.

Das photographische Atelier
von **Richard Müller,** Marienstraße Nr. 26, empfiehlt bei billigen Preisen nur gelungene Arbeiten.



H. Schurig,
45 Wilsdrufferstrasse 45,

empfeilt die größte Auswahl feiner und starker Korbmöbel, Gartenmöbel, Kinderwagen, Fahrstühle, Reisez- und Packkörbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel einer günstigen Beachtung. Bestellungen sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.



Kunst-Auction.

Morgen, **Donnerstag den 23. Mai,** Vormittags 10 Uhr sollen **Galeriestrasse 15, I.**
Eine Sammlung guter Original-Oelgemälde älterer u. neuerer Meister, bestehend in Landschaften, Genrebildern, Jagdstücken, Stillleben etc. berühmter hiesiger und auswärtiger Künstler, wie: Castelli, Doll, Enhuber, Kessel, Mühlig, Rostsky, Rugendas, Smeets, Volz etc. etc., sowie ausserdem 60 Stück gute **Oelstücken und Aquarellen** von Fischer, Mühlig, Poscharyski, Williard etc. versteigert werden.
O. Th. Kress, Rath-Auctionator.

Baumann's Gasthaus am Zwinger
empfeilt **echt böhmisch Bier** aus der gräf. v. Thun'schen Brauerei in **Dobruška** à Krüge 15 Pfennige und das beliebte **Felsenkeller-Würz- bier** à Krüge 15 Pfennige.

Gasthof zu Löbtau. Heute Mittwoch Plünzen.

Ein pensionirter Beamter, welcher an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnt ist und seine Zeit mit etwas ausfüllen möchte, sucht einen Hausmannsposten Johann oder Michaeli zu übernehmen. Adressen mit „Hausmann“ übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein junger Forstmann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher nur auf Staatsforsten fungirte, sucht für 1. Juli a. o. eine anderweitige Stellung, wünschlich in der Umgegend von Dresden.
Adressen unter **B. L.** poste rest. Neustadt.

Betten, sowie ein **Pianoforte,** passend für Anfänger, ist **billig** zu verkaufen.
4 große Schlegelgasse 4 1. St.

Einige **Herrenschneider** geübt in Reparaturen etc., finden dauernde Beschäftigung.
Immanuel Jacob, 28 Badergasse 28.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein **Materialwaaren-geschäft** in einer lebhaften **Provinzialstadt** wird zu baldigem Antritt ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; auch finden solche junge Leute Berücksichtigung, welche schon einige Zeit in einem dergleichen Geschäft gelernt haben.
Neben den Lehrherrn ertheilt die Expedition d. Bl. Auskunft.

Tüchtige Herrenschneider, praktisch im selbstständigen Zuschneiden und tüchtig im Anfertigen aller Art Herrengarderobe, möglichst mit Maschine versehen, finden ununterbrochene Arbeit für sich und mehrere Gesellen.
Immanuel Jacob, 28 Badergasse 28.

Geld Darlehne!
auf gute und werthvolle **Pfänder** unter strengster Discretion
3 kleine Kirchgasse 3 im Kleidermagazin, und
4 große Schlegelgasse 4 2. St.

Ein junges, gebildetes, anspruchs-loses Mädchen, welches schon in einem feinen Geschäft thätig, sucht anderweitige Stellung. Adressen abzugeben Expedition d. Bl. unter E. Z.

Malergehilfen.
3 bis 4 Malergehilfen finden bei gutem Lohn **sofort** dauernde Beschäftigung.
Waldheim. **Sophus Rod.**

Einige noch brauchbare **alte Gartenstühle** werden zu kaufen gesucht. Preis und Beschreibung **V. U. 3** fr. poste rest.

Ein angenehmer, gebildeter Herr, 30 Jahre alt, mit einem Vermögen von 1200 Thlrn. und fester Existenz, sucht sich eine Lebensgefährtin mit Vermögen. Gültige Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl., mit „Hoffmann“ bezeichnet.

Beste Sorte Brauntobler böhmische sind zu haben vom Schiff in **Loßwitz.**
Wilhelm Viehig.

Ein gangbares **Victualien-geschäft** ist Veränderung wegen **billig** sofort zu verkaufen. Näheres Rathhildenstraße Nr. 10 parterre.

6000—8000 Thlr. gegen erste **mündelsichere Hypothek** und sechs Procent Zinsen werden gesucht von
Adv. W. Böhmert, Landhausstraße Nr. 1 erste Etage.

Das Haus Nr. 9 der Rathhildenstraße ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen beauftragt
Advocat W. Böhmert, Landhausstraße Nr. 1 erste Etage.

Zauber-photographien, 1 Duzd. in 4 Couverts mit Cartonpapier à 8 Ngr., bei Partihieren billiger,
Magnesiumdraht, à Elle 2 Ngr.,
Objective, neue u. gebrauchte diverser Größe, hält preiswerth empfohlen
das Magazin photographischer Artikel von

G. L. Hoffmann, Wobergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Dr. Müller,

pract. Arzt aus Coburg, consultirt am 31. Mai und 1. Juni **Gicht- und Haemorrhoidal-kranke** im Hotel de Saxe.

Verkauf.

Ein Haus mit Dorfsträuerei u. etwas Feld, 1 1/2 Stunde von Dresden entfernt, ist sofort zu verkaufen. Alles Nähere im Productengeschäft **Johannisstraße 21 b.**

Für Gastgeber.

Unter höchst annehmbaren Bedingungen wird für ein in einer Mittelstadt Sachsen zu begründendes **Gesellschaftshaus** ein cautionsfähiger **Wirth** gesucht.
Adressen werden franco unter „Gesellschaftshaus“ poste rest. Dresden erbeten.

Wichtige Anzeige f. Bruchleidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode des berühmten Schweizer Brucharztes **Krüff - Uthler** in Gais, Canton Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Exped. d. Bl. ein Schriftchen mit Belehrung und vielen **100** Zeugnissen in Empfang nehmen.

1000 Thaler

werden auf all. Hyp. auf ein Haus mit Garten, in der Nähe von Dresden gelegen, zu borgten gesucht. Brancasse 2060 Thlr., realer Werth 4000 Thlr. **Adolph Koch,** Brunnerstraße 14 pt.

Leihbibliothek

von 1000 Halbfranzb., noch ganz neu und gar nicht im Gebrauche gewesen, sowie mit 800 Exempl. dazu gehörigen Catalogen, ist Geschäftsveränderungs halber **sofort** zu dem Schlenkerpreise v. 220 Thlr. zu verkaufen. Cataloge stehen gratis zu Diensten.
(Schreivn, Beamten etc. bietet nichts einen sichereren Nebenverdienst, als eine Leihbibliothek garantirt.)
Zugleich offerire:
Brochhaus, kleineres Conversations-Lexikon in 4 Prachtbänden 8 1/2 Thlr. und 7 Thlr.
In gedrängten, selbstständig gearbeiteten Artikeln umfasst das Werk nicht nur die Gesamtmasse der Artikel des großen Conversations-Lexicons, sondern es hat noch bei weitem mehr als jenes die Wissensgebiete des gesellschaftlichen und bürgerlichen Verkehrs in sich aufgenommen.
Neudnis-Leipzig.
Ed. Böttcher's Buchhandlung.

2 Schneidergesellen, aber nur gute Arbeiter, finden Arbeit bei **F. Grohmann,** Alaunstraße Nr. 85.

Ein flottcs **Victualien-Geschäft** ist zu verkaufen, welches monatlich einen Umsatz von 250 Thlr. hat. Adressen bittet man unter K. B. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Boyer & Consorten

Ludwigshafen am Rhein (patentirte Calorifères-Heizungen) empfehlen sich zu **Einrichtung von Luftheizungen** neuesten Systems, zur Erwärmung von **Kirchen, Schulen, Bahnhöfen, Hospitälern, Casernen, Wohngebäuden, Theatern, Waldkaren, Samen-Klengen, Trockenanstalten u. s. w.** Fertigen auf einzusendende Pläne Kostenvoranschläge.

Ein Geschäftsmann,

Besitzer eines hübschen Grundstücks außerhalb Dresdens, sucht ein Darlehn von 200 bis 250 Thlr. auf 3-6 Monate, oder würde es derselbe auch auf Wechsel annehmen.
Gütige Adressen unter

C. O. 250

bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Damen oder Mädchen, welche ihrer Niederkunft insgeheim entgegen sehen, finden unter der größten Verschwiegenheit freundliche Aufnahme u. liebevolle Pflege bei der **gebarmte Reichelt** in Niederfähra bei Reichen.

1500 bis 2000 Thlr. sind gegen genügende Hypothek auf ein Landgut baar sofort auszuleihen. Nur directe Adressen unter K. F. 14 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zum 1. Juni einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen oder auch zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes, da dieselbes im Kochen, in der Wäsche und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, auch würde dieselbe die Erziehung einiger Kinder mit übernehmen. Geehrte Herrschaften wollen ihre gütigen Offerten unter den Buchstaben **A. B.** poste restante **Meissen** senden.

Heute

von 10 Uhr an sind Käsefäulchen zu haben **Alaunstr. 10** im Productengeschäft.

Achtung!

für **Vogelliebhaber.** Es sind ächte **David-Sprosser** angekommen. So was Schönes ist lange nicht dagewesen! **Wanettaus** Prag, kleine Brüdergasse Nr. 9.

Eine Wäderei

wird zu pachten gesucht in Dresden oder auswärts. Adressen beliebe man franco in die Expedition d. Bl. einzusenden unter L. V.

Das photographische Geschäft

Marienstraßen- und Margarethen-gassen-Ecke ist zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Näheres daselbst.

Nähmaschinen

empfeilt billigt **Robert Otto.** Mechaniker, Zahngasse Nr. 9.

Zimmerpähne

werden verkauft heute **Mittwoch den 22. Mai** **Seminarstrasse Nr. 6.** Ein Herr findet **Schlafstelle.** Körnerstr. 7. im Hinterhause 1. Et.

Der **Büffet-Kellnerin** zur Nachricht, daß der Herr **B. W. L.** aus dem Bad D. am Dienstag Nachmittag gesund angekommen ist. Näheres brieflich.

Gesucht wird ein kräftiger Mensch zu stets ausdauernder Arbeit: **Louisenstraße Nr. 11** beim Gärtner.

!Cigarren!

Ambalema- & Brasil-Cigarren pro Mille 6 1/2 Thlr., 7 Thlr., 7 1/2 Thlr., pro 100 Stück 20 Ngr., 22 1/2 Ngr., 24 Ngr., empfiehlt **Niedervertäufers** sowie Privaten als eine ganz **relle Waare**
C. A. Schöne, Johannesplatz 6.

Möbel

neue und gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von **Rußbaum, Mahagoni, Eichenholz** und gewöhnlichem **Holz,** desgl. **Causeusen, Divans, Ottomanen, Fauteuils, Polster- und Rohrstühle** unter **Garantie** zu **billigen Preisen**

G. Ritter, Erbberg Nr. 1b.

Nur

21b Freib. Platz 21b. **Wien. Turner-Drell** dunkel und hellfarbig, die Elle von 4 Ngr. an.

Wien. Turner-Tuch in schöner Farbe zu den billigsten Preisen bei

Robert Bernhardt.

* **Campinas Caffee** a Pfd. 75 Pf. Der gute, rein und kräftige Geschmack dieses Caffee's veranlaßte mich, eine Partie hiervon zu kaufen und kann ich denselben als sehr preiswerth allen werthen Hausfrauen empfehlen.

Rich. Sagedorn,

Neustadt, a. d. Kirche 3.

Palmzweige

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze etc. und bester Pariser-Maschinen etc. In jeder **Mengen** empfiehlt billigt **Qualität** **Perse, Grosse 2**

Balmzweige,

Reib-Geschäft. **Dr. S. Infonovias** etc. 5

Gold

zum billigsten Satz auf gute Pfänder. **Badergasse 1. 3. Etage**

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Instrumental-Concert
 von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr. Programm a. b. C. f. e.
 Wagners großes Doppel-Concert. Anfang 5 Uhr. Ende nach 1¹/₂ Uhr.
 English Concert. J. G. Richter.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 22. Mai:
Frei-Concert
 von der Kapelle des Lincke'schen Bades (18 Mann stark).
 Anfang 7 Uhr. J. Busch.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
 Heute Mittwoch, den 22. Mai:

Militär-Concert
 von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde Grenadier-Regiments Königin
 Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
 Anfang 4¹/₂ Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
Zur gefälligen Beachtung!

Mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, werden die bisherigen
Donnerstags-Sinfonie-Concerte des Stadtmusikchores von morgen an
 auf **Sonabend** verlegt. Dafür jeden Donnerstag Concert mit Jani-
 scharenmusik von obigem Chor. Anfang 5 Uhr. Hochachtungsvoll
 verw. L. Lippmann.

Plauenscher Lagerkeller.

Heute Mittwoch großes
Militär-Extra-Concert
 von dem Musikchor des R. S. H. Grenadier-Regiments unter
 Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2¹/₂ Ngr. Adolph Liep.

Freitag den 24. Mai a. c.
Vocal- und Instrumental-Concert
 im Gasthof Au bon marché zu Moritzburg
 wozu ergebenst einladet H. Kurzreuter.
 Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert Ballmusik.
Gasthof zu Strehlen.
 Heute Mittwoch entreefreies Gartenconcert.
 Anfang 6 Uhr.

Fasshähne,
 (gefälschte Originale),

welche von dem Mechanikus Krause, Poppitz Nr. 18, angefertigt und bei
 Tittel u. Gündel als meine Patent-Fasshähne verkauft worden, sind mir
 bereits mehrere Stück wieder zugesellt worden; ich erlaube die geehrten Herren
 Restaurateure mir alle gefälschten Originale, welche für meine Patent-Fass-
 hähne verkauft worden sind, mir dieselben gegen den richtigen Patent-Fasshahn
 zu kommen zu lassen. In wie weit sich Herrn Krause's angebliche Erfindung
 erstreckt, werde ich mit Gegenbeweisen zu belegen suchen und dann dem Ge-
 richt die Entscheidung überlassen wegen Patentverletzung, so wie wegen Miß-
 brauchs meines Namens. Wegen des Verkaufs von gefälschten Fasshähnen
 habe ich bereits das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

C. B. Leuschner,

alleiniger Fabrikant Königl. sächs. patentirter Fasshähne.
 Borngasse Nr. 4.

Die gefälschten Originale, welche mir zugesellt und als durchaus un-
 practisch befunden worden sind, liegen den geehrten Herren Restaurateuren
 bei mir zur gefälligen Einsicht aus. D. D.

Wein Confections-Geschäft

unter der Firma
C. Mühlhausen
 befindet sich nur
Schlossstrasse 13
 und steht mit keiner hiesigen ähnlichen Firma in Verbindung.
C. Mühlhausen,
 Schlossstrasse 13.

Bergkeller.
 Heute Käsekäulchen.

Thürmchen.
 Heute von 3 Uhr an Käsekäulchen und Caronsjellbelustigung, wo-
 zu ergebenst einladet Hildebrand.

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen, auf das Jahr 1867 lautenden Eintritts-
 Karten erfolgt auf dem Bureau im Garten gegen Vorzeigung der
 Actien und Rückgabe der zeitigen Karten täglich, mit Ausnahme der
 Sonntage.

nur noch bis zum 31. Mai c.,
 von welchem Tage an die älteren Karten keine Gültigkeit mehr
 haben.

Dresden, im Mai 1867.
 Der Verwaltungsrath.

Verein Gewerbetreibender Dresdens.

Das Begehren unseres Mitgliedes Herrn Möbelhändler August
Bleeschmidt findet heute Nachmittag um 3 Uhr vom Todten-
 hause des weiten Annenkirchhofes aus statt. Um Theilnahme bittet
 Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch Frei-Concert.
 Von 4 Uhr Käsekäulchen.
 Es ladet ergebenst ein Heinrich Hönel.

Tonhalle.

Heute Mittwoch den 22. Mai
FREI-CONCERT.
 Es ladet ergebenst ein G. Göttlich.

Zur Beachtung.

Diverse Besatz- und Ausputzknöpfe, Brocken, Chyringe, Nadeln
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Otto Falmert,

Altmarkt 12 erste Etage.

Für Bauunternehmer!
Stettiner Portlandciment

Von diesem allgemein als vorzüglich anerkannten und vielfach prämiir-
 ten Fabrikate der Stettiner Portland-Cement-Fabrik zu Stettin offeri-
 ren wir einzelne Tonnen sowie größere Parthien vom Lager und auf Liefer-
 ungen zu den billigsten Fabrikpreisen.

Haan & Poetzsch,
 Lack- und Farben-Geschäft,
 Johannisplatz 12.

Kinderwagen
 zu verschiedenen Preisen empfiehlt
 das Korbwaren-Lager von
H. Westphal,
 Wisdrufferstraße Nr. 30 in der Hausflur und
 Hauptstraße Nr. 9.

Die Papierhandlung
 von **J. Kliemt,***

Marienstr. 4, im Porticus,
 empfiehlt nicht allein in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als ganz beson-
 ders eine große Auswahl neuangekommener Briefpapiere, von den ein-
 fachsten bis zu den elegantesten französischen und englischen Papieren, in den
 verschiedensten Formaten, zu sehr mäßigen Preisen.
 * Seitern hand irrthümlich „J. Kliemt.“

Patent-Fasshähne.

Lager davon halten nur Herr Fuchs & Co., Altmarkt 12,
 sowie Herr Robert Kunde, sonst C. Scheide, Wallstraße Nr. 1.
C. B. Leuschner.

Prima-Umbalema-Cigarren,

verkaufe um damit zu räumen, das Mille für 9 Thlr., Hundert
 Stück 27 Ngr.
 Bei Abnahme größerer Posten gebe noch einen angemessenen Rabatt.
Alfred Bretschneider,
 Pragerstraße Nr. 43.

Auction. Donnerstag, den 23. Mai, von Vormittags
 10 Uhr an, sollen Pragerstraße Nr. 23,
 2. Etage Veränderung halber
 verschiedenes Mobiliar, als:

Schreibsecretäre, Sophas, 1 Glas-Clavier, Tische, Rohr- und Polster-
 stühle, Kleidersecretäre, Schränke, Waschtische, Kommoden, Bettstellen mit
 Matratzen, zum Theil in Mahagoni, ein Spiegel in Mahagoni- und
 Goldrahmen, mit Consols und Marmorplatten etc.
 versteigert werden durch
 Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Neue Matjes-Seringe

empfang und empfiehlt von nur
 bester Qualität

Bruno'sche, Camen-

Sofort zu vermieten ist
 eine große Stube
 mit separatem Eingang, schöner Aus-
 sicht auf die Elbe und Terrasse, mit
 oder ohne Möbel. Näheres Elberg
 Nr. 17, 3. Etage, von 9-2 Uhr.

Elbjalon b. Pieschen.

Heute
Caronsjellbelustigung
 Gutes Medinger und Feldschlößchen,
 neubauene Käsekäulchen. Es ladet zu
 zahlreichem Besuch ein Reier.

Ein junger Mensch vom Lande, im
 Alter von 15 bis 16 Jahren,
 wird als Laufbursche in Dienst ge-
 sucht. Näheres:
 Breitestraße Nr. 20 prt.

Polstergestelle

in großer Auswahl, neuester Facon,
 empfiehlt das Möbelmagazin Schloß-
 straße Nr. 22, 2. Etage.
 Ed. Grundmann.

Superfeines Provençeröl,
 bestes reines Rohnöl,
 amerikanische Aepfel,
 Zuckerschoten,
 Korbweizen,
 Himbeerjast,
 echt. ostind. Sago
 empfiehlt billigst
 M. F. Rivinus,
 Dippoldisdorfer Platz Nr. 7.

Ein Mädchen, welche zwei Jahre in
 einem Material- und Producten-
 Geschäft als Verkäuferin diente, sucht
 eine ähnliche Stelle. Adressen bittet
 man gefälligst niederkulegen Näckni-
 platz Nr. 6 im Milchgewölbe.

Hundehalsband

Steuer-Nr. 2625 ist auf dem Ruffen
 „Löhnitz“ gefunden, gegen Infections-
 gebühren das. in Empfang zu nehmen.

Ein Knabe, welcher Lust hat Schloß-
 ler zu werden, kann sich mel-
 den Zahnogasse 7 part.

Wochenschriften, Briefe, Gesuche, Rechnun-
 gen etc. Schüheng. 13, II., fr. Vormg.

Reelles
Heirathsgejuch.

Ein junger intelligenter Geschäfts-
 mann von 25 Jahren, der sich in
 Dresden zu etabliren beabsichtigt, sucht
 eine Lebensgefährtin in gleichem Alter,
 sei es Jungfrau oder Wittwe. Ver-
 träglicher Charakter und ein kleines
 Capital von 800-1000 Thlr. wäre
 erwünscht. Geehrte Damen, welche
 hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre
 Zuschriften unter Zusicherung strengster
 Discretion bis 30. Mai poste rest.
 Dresden sub J. B. 01 einzusenden.

Zimmermalerei

sowie alle Arten Delanstrich, Häuser-
 Abputz in Del- und Leinwandfarbe wird
 billig und prompt ausgeführt.
G. Gerlach,
 Maler, Badgasse Nr. 18

Ein cautionsfähiger Bier-
 schröder wird für eine
 Landbrauerei gesucht, welcher in der
 Gegend des Plauenschen Grundes,
 Kreischa, Dippoldisdorfer, genau be-
 kannt ist, und kann derselbe sofort an-
 treten. Nähere Auskunft bei

G. A. Diettrich
 in Dresden, Johannisstraße 21.

Ein Gut

in Werthe von 8-10,000 Thlr., in
 der Nähe von Dresden gelegen, wird
 zu kaufen gesucht. Offerten bittet man
 gef. abzugeben bei
Adolph Koch,
 Grunacstr. 14 pt.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

Waldschlößchen-Stadt-Restaurations.

Nachdem die **Garten-Restaurations** bereits dem öffentlichen Verkehr übergeben, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich in den im Garten befindlichen Hallen zwei Buffets mit täglich die Eis, Eis-Deffert, feinen Caffee- und Thee-Gebäd, feinem Kuchen sowie moussirenden Getränken, als Selters, Soda, Limonaden u. s. w. eingerichtet habe und mit heute eröffne. Für das mir seither geschenkte Wohlwollen einem hochgeehrten Publikum ergebenst dankend, empfehle ich auch diese neuen Einrichtungen und Vervollständigungen meines Etablissements und gebe mich der Hoffnung hin, einer willkommenen Aufnahme entgegensehen zu können, indem ich bemüht sein werde und es mir zur Aufgabe mache, auch in diesem Genre den Anforderungen und etwaigen Wünschen eines hochgeehrten Publikums möglichst gerecht zu werden.

Was meine Restaurations in Küche und Keller anbelangt, so werde ich fortfahren, ihr den bisherigen guten Ruf zu bewahren, sowohl in der Güte, als täglich großen Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, wobei ich mir erlaube, auf den bei mir stets vorzüglichen Caffee ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll
C. Eulitz, Restaurateur.

Amerikanische Patent- Wasch- und Ringmaschine.

Diese vorzügliche Maschine ersetzt die Handarbeit beim Reinigen u. Ausringen der Wäsche; die Arbeit selbst nimmt kaum den vierten Theil der sonst nöthigen Zeit in Anspruch und bietet außer größter Ersparniß an Seife u. Feuerungsmaterial den Vortheil, daß bezüglich völliger Schonung und Sauberkeit der Wäsche kaum ein gleichgünstiges Resultat mittelst Handarbeit zu erzielen möglich ist.

Julius Heinze

Wallstr. 1, 1. Etage, Eckhaus der Wilddorffstr.

Die Maschinenfabrik und Eisengiesserei

**G. M. S. Blochmann in Dresden,
Pillnitzerstrasse Nr. 30a,**

empfehlen sich zur Ausführung **completer Gaseinrichtungen**, sowie zur Anfertigung von **Kronleuchtern** in allen Größen, **Balcon-, Grab- und Gartengeländern**, Säulen zu baulichen Zwecken, **Verandas etc.** und berechnet billige Preise.

Sie hält stets Lager von **Gaszählern** in allen Größen, sowie von **eisernen Gartenmöbeln** nach neuem geschmackvollen Modell.

Mäntel-Lager.

Eduard Hertel.

Nr. 6. Schloßstraße. Hôtel de Pologne. Nr. 6.

empfehlen seine **Nouveautés** für die bevorstehende **Saison**, in der reichhaltigsten Auswahl, sowohl eines feinen **Genres**, als auch eines billigen mitteln **Genres**.

Wie bisher habe ich auch dieses Mal bei Anfertigung sämtlicher **Piegen** die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders apaxten Geschmod. und auf rechte solide und neue Stoffe verwendet. Und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, bei Bedarf, meinem Lager eine glückliche Beachtung zu schenken.

A v i s.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Abnehmern hierdurch zur Nachricht, daß ich mein Comptoir nach **Waisenhausstrasse 12 part.** verlegt habe.

Braun- und Steinkohlen kleine Bachhoffstraße Nr. 1

errichtet. Die zweite Niederlage befindet sich vor wie nach **Waisenhausstrasse 26**. Durch bedeutende Lieferungen bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt an bei Abnahme von größern Posten zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Hochachtungsvoll
A. B. Rumpelt,
Dresden, Waisenhausstraße 12 part.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel 2 Zhr., Da-
mensstiefel von 1 Zhr.
5 Ngr., für Kinder von 10 Ngr. an. Große Billigkeit! Güte
garantirt.
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

**Vorzüglich z. Waschen v. Glacehandschuhen
Petroleum-Aether,**

sicherstes, bequemstes und billigstes Fleckenwasser zum Entfernen aller Arten Flecken, aus jeden beliebigen Stoffe, ohne den geringsten Geruch zu hinterlassen in Flaschen à 3 und 6 Ngr. empfiehlt
Bruno Muth,
Wallstrasse 14.

**Alte u. Geruch verschwinden zu gleicher Zeit
Verkauf oder Verpachtung.**

In einer großen, an der Eisenbahn gelegenen Mittelstadt Sachsens ist eine gut renommierte **Restaurations** mit großem **Concert- und Tanzsaal**, Kegelschub, **Concert- und Obstgarten** (ca. drei Acker Areal) mit 2-3000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen oder gegen 1000 Zhr. Caution mit vollständigem Inventar zu verpachten.

Sämmtliche Locale sind sehr komfortabel eingerichtet und mit brillanter Gasbeleuchtung versehen, wie denn auch dieselbe im Concertgarten, den Kellereien und im Kegelschub zweckmäßig angebracht ist. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Geehrte Offerten wolle man franco an Herrn **Johann Gross** in **Freiberg**, äußere Schöngasse 192 richten.

Oberlausitzer Weißbier,

täglich frisch vom Eis, pro Kanne 1 Ngr., empfiehlt große Schießgasse 7 und Palmstraße 16.
Hollack.

Ein vor drei Jahren neuerbautes 4 Stock hohes Haus auf einer belebten Straße Zittaus ist mit Ladeneinrichtung Bezug halber schnell preisbillig zu verkaufen. Das Haus, welches sich für jeden Handwerksmann eignet, ist in der könlgl. Brandkasse mit 7000 Zhr. versichert. Alles ist zur größten Bequemlichkeit eingerichtet. Wasserleitung bis in's 4. Stockwerk. Darauf Reflectoren werden ersucht, sich an den Verkäufer **Karl August Rost**, Zittau, Pappelgasse 153, zu wenden.

Corsets

mit Mechanik von 22 Ngr. an bei
Louis Woller,
Seestrasse 8,
vis-à-vis der Breitestraße.

Restaurant Bellevue in Chemnitz



empfehlen sich zur bevorstehenden Sommersaison dem reisenden Publicum zur geneigten Berücksichtigung. **Großer Concertsaal** und **Garten**, brillante Gasbeleuchtung und Illumination à la Schützenhaus Leipzig. Während der Ausstellung täglich **Concert** unter Mitwirkung fremder berühmter Künstler. Im Biergarten französische und deutsche Billards. Etablissements meublement für **2500 Personen**. Diners, Suppers werden in kurzer Zeit effectuirt, à la carte zu jeder Tageszeit **Weinpreise gleich Mainz**. Diners von 25 Couverts an Tafelmusik gratis.

Achtungsvoll
Fr. Otto Rollbusch.

**Dresden,
28, 28 Badergasse 28, 28.**

Das wohlrenommierte, langjährig bestens bekannte

Magazin

fertiger

**Herren-Garderobe,
Damen-Mäntel
und Jacken-Lager**

von
Immanuel Jacob,

Dresden, 28, 28 Badergasse 28, 28.
empfehlen sich auf das **Grossartigste assortirte Lager** aller Arten

Herren- u. Knaben-Garderobe,

bestehend zur Zeit vorzüglich in:

Tuch-, Tricot-, Croisè- und Buckskin-Röcken aller Qualitäten und Größen, **Frühjahrs-Ueberzieher**, **Patten- und Sack-Jaquets**, **Joppen**, ächt bayerische u. steyerische, **Filz-Tuch-Jaquets** mit und ohne Taille, **Hosen und Westen** zu Hunderten von Mustern u. Größen, von der billigsten Arbeitschasse bis zur feinsten Sorte, **Knaben-Anzüge etc.** sowie

für **Damen:**

Mäntel, Paletots, Röder, Beduinen, Jaquets, Jacken in Seide und Wolle.

Das vielseitig anerkannte gute Renommè meines Geschäfts, schon seit Jahren sich desselben erfreuend, giebt hinlänglich dem werthen Publicum den sichersten Beweis von einer soliden, streng vollen Bedienung, wie auch die bekanntlich stets große Auswahl den schwierigsten Ansprüchen Genüge leisten wird.

Immanuel Jacob,

28, 28 Badergasse 28, 28.

NB. Gleichzeitig halte ich in der 2. Etage desselben Hauses, Eingang Weißgasse, ein ebenfalls großes Lager geiragener Kleidungsstücke, tauche solche auch zu den bestbezahlten Preisen ein und sichere beim Verkauf die solideste Bedienung zu.

**Die Spitzen- und Stickerien-Fabrik
von A. O. Richter**

aus **Oberwiesenthal.**

Lager: **Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne**, empfiehlt **Neuheiten** in Spitzen-Artikeln, Stickerien und seiner Confection zu den billigsten Fabrik-Preisen.
Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.

